

NEUMARKTER KONZERTFREUNDE

24 / 25



SAISON

**DIE »FAURÉLLE«
MIT GUTEN FREUNDEN
IM BESTEN KONZERT-
SAAL ZU ZELEBRIEREN,
VORFREUDE PUR!**

／ *Christian Poltéra, Violoncello*

24 / 25

SAISON

LIEBE MUSIKFREUNDE!

Unsere neue Saison lädt wieder ein, sich nach musikalischen Erlebnissen sehnen zu dürfen, auf Begegnungen zu freuen und neugierig zu bleiben.

Die Saisoneroöffnung gehört einem der großen Pianisten unserer Zeit, der bereits vor 40 Jahren im Reitstadel debütierte und nun seinen Abschied von der Solisten-Bühne gibt – Christian Zacharias. Gleichzeitig bereitet er die Bühne auch für junge Talente wie die Pianistin Martina Consonni – eine Stipendiatin der Kronberg Academy und gefördert in Sir András Schiffs Mentoringprogramm »Building Bridges«.

Mit seiner herrlichen Stimme nimmt uns Christian Gerhaher mit in Johannes Brahms' Welt der Lieder voller Sehnsucht und Zweifel. Ein Wiedersehen gibt es mit dem geschätzten Quatuor Ébène und zwei der großen Werke des Klaviertrio-Genres gehören dem jungen Trio Gaon.

WAS GIBT ES BESONDERES?

Dass der Starflötist Emmanuel Pahud mit Yefim Bronfman, einem der großen Pianisten, wieder im Reitstadel zu hören ist. Dass wir eine exquisite Triobesetzung eingeladen haben mit Jörg Widmann, Antoine Tamestit und Sir András Schiff und Christian Poltéra um die Zusammenstellung einer Klavierquintett- und Klavierquartettbesetzung gebeten haben, damit die Kompositionen von Franz Schubert und Gabriel Fauré in dieser ungewöhnlich bereichernden Besetzung im Reitstadel erklingen.

Wie erleben wir heute die damals skandalträchtige Uraufführung von Arnold Schönbergs Werk »Verklärte Nacht«? Das originale Konzertprogramm, welches am 18. März 1902 im Kleinen Saal des Wiener Musikvereins stattfand, erfährt in dieser Saison im Reitstadel seine Premiere.

Stöbern Sie interessiert weiter und lassen Sie sich von jedem Konzert aufs Neue überraschen. Wir freuen uns auf einen regen Austausch mit Ihnen in der Konzertpause.



Ernst-Herbert Pfeleiderer
*Vorstandsvorsitzender und
Künstlerische Leitung*



Annett Baumeister
Leitung Konzertplanung





DIE KLAVIERE IM REITSTADEL

EIN RÜCKBLICK VON ERNST-HERBERT PFLEIDERER

Der Konzertsaal im Historischen Reitstadel in Neumarkt hat viele Alleinstellungsmerkmale: So ist er einer der besten Orte zum Hören von Kammermusik in ganz Europa, er liegt mitten in Bayern, am Rand der Oberpfalz und der Metropolregion Nürnberg. Und wenn man so möchte, hat ihn ein Publikum aus der Provinz großgemacht, das von Anfang an, seit 1981, in das musikalische Angebot der Neumarkter Konzertfreunde verliebt war und dafür gesorgt hat, dass der Saal, die Künstler und das Programm – stets auf höchstem Niveau – begeistert angenommen wurden. Inzwischen kommen die Gäste aus allen Teilen Deutschlands zu den Konzerten, die langjährigen Abonnenten aus einem Umkreis von über hundert Kilometern.

Der Konzertsaal im Reitstadel sorgt nicht nur bei Publikum und Künstlern für einmalige Konzerterlebnisse, sondern ist auch ein Garant für ausgezeichnete und zahlreiche Schallplatten- und CD-Aufnahmen von Künstlern aus allen Bereichen der Musik, produziert von nam-

haften Labels. Dazu trägt in hohem Maße auch die Bestückung mit exzellenten Konzertflügeln bei. Und so wie die Liebhaber der Konzerte der Neumarkter Konzertfreunde von weit her in den Reitstadel kommen, reisen die Pianisten zu den Steinway-Konzertflügeln nach Neumarkt. Vor allem der erste D-Flügel, der sogenannte »Brendel-Flügel«, ist bei vielen Pianisten eine Legende und wird nach wie vor sehr gern gespielt. Er matcht, wie man heute sagt, perfekt mit der Raumakustik und hat so bisher zu wunderbarsten Ergebnissen beigetragen unter den Fingern von Christian Zacharias, Alfred Brendel, Claudio Arrau, Mitsuko Uchida, Gerhard Oppitz, Sir András Schiff, Murray Perahia, Hélène Grimaud, William Youn, Martin Helmchen und noch vielen anderen mehr.

Der Historische Reitstadel war eine Kriegeruine und viele Jahrzehnte standen von diesem historischen Gebäude nur noch die Außenmauern. Als er 1981 wieder aufgebaut und seiner Bestimmung zum Konzertsaal übergeben wurde, stand zunächst ein Steinway-C-Flügel auf seiner Bühne. Dieser C-Flügel war ein sehr gutes Instrument, aber eben kein Instrument



In bester Stimmung, hier auch wortwörtlich: Martin Helmchen in Neumarkt während einer Probe zu Beethovens Violinsonaten mit Frank Peter Zimmermann.

für die Dimension des Saals und die Ansprüche der Künstler und des Publikums. Schnell war klar: Es wird ein größerer, ein D-Flügel benötigt und er sollte ebenfalls von dem bis heute führenden Hersteller Steinway kommen. Der große Pianist Alfred Brendel, einer unter den frühen Künstlern im Reitstadel, suchte 1984 im Hamburger Steinway-

Haus einen Ausnahmeflügel aus. Seit 1985 steht nun dieser »Brendel-Flügel« den Künstlern für Konzerte und Aufnahmen im Reitstadel zur Verfügung.

Viel gespielt und sehr geliebt, hat sich nach über dreißig Jahren gezeigt, dass dieser besondere Flügel für seinen zukünftigen Erhalt geschont werden muss. Daher kommt er nur noch für die

Wanderer zwischen Kunst und Technik: Der Schweizer Klavierbauer Urs Bachmann brachte den Bösendorfer von Sir Andrés Schiff nach Neumarkt. Nach den letzten Anpassungen konnte der Schubertabend beginnen.



passenden Kompositionen zum Einsatz, gespielt von ausgesuchten Künstlern. Der »Brendel-Flügel« ist inzwischen in Privatbesitz und wird den Neumarkter Konzertfreunden zur Verfügung gestellt, ebenso wie ein Steinway-B-Flügel zum Einspielen in den Solistengarderoben.

Auf Initiative und unter Federführung der Neumarkter Konzertfreunde entschied die Stadt Neumarkt deshalb, einen neuen Flügel zu kaufen: Und die Ansprüche waren hoch! Es sollte nicht einfach ein Steinway-D-Flügel vom Band gekauft werden, sondern wieder das perfekte Instrument für einen perfekten Ort. Aber wie geht das? Ist das Zufall, Glück oder geht das nur, wenn die richtigen »Ohren« bei Steinway ein passendes Angebot vorgestellt bekommen? Es galt, die Perle zu finden.

Im September 2015 reiste deshalb eine Findungskommission, bestehend aus dem Pianisten Professor Matthias Kirchnereit, dem Tonmeister und Aufnahmeproduzenten Stefan Reh, dem Klavierbaumeister Leo Niedermeyer, damals der exklusive Hausstimmer für die Neumarkter Reitstadel-Flügel – nachgefolgt von seinem Sohn Christian Niedermeyer – und dem Ehepaar Pfeleiderer, als Beauftragte der Stadt Neumarkt, nach Hamburg zum Steinway-Haus. Aus der frischen Produktion wurden zehn Konzert-D-Flügel vorgestellt und der Reihe nach immer wieder im Vergleich getestet. Nach längerem Abwägen fiel die Entscheidung einstimmig auf das Instrument Steinway D-595313. Seit nun acht Jahren ist dieser Flügel ein ebenbürtiger Nachfolger für den »Brendel-Flügel«, allerdings mit

anderer Charakteristik als der »noble Herr« aus der 1985er Steinway-Produktion – der mittlerweile Mieteinnahmen durch CD-Einspielungen von etwa einer halben Million Euro in die Kassen der Stadt Neumarkt gespielt hat.

Manche, wenige Pianisten bringen auch besondere Modelle oder ihren eigenen Flügel zu Konzerten oder Aufnahmen mit. So spielt Sir Andrés Schiff immer wieder auf seinem eigenen, prächtigen neuen Bösendorfer oder früher auch auf einem Bechstein-Flügel von 1926. Igor Levit nahm seinen Beethoven-Sonaten-Zyklus auf seinem eigenen Steinway auf. Kristian Bezuidenhout spielte das Haydn-Klavierkonzert mit Gli Inconniti und Amandine Beyer auf einem Hammerflügel aus der Werkstatt von Christoph Kern (Staufen), einem Nachbau nach Anton Walter, Wien 1795.

Der Tenor Werner Güra nahm mehrmals romantische Lieder mit Christoph Berner auf einem Wiener Friedrich-Ehrbar-Flügel aus dem 19. Jahrhundert auf. Ronald Brautigam wählte für die jüngste Aufnahme der Cellosonaten von Brahms mit Christian Poltéra die Kopie eines Streicherflügels von 1861, der Cellist spielte auf dem berühmten »Mara«-Stradivari von 1710.

Durch die einmalige Akustik des Neumarkter Konzertsaals entfalten all diese Instrumente, auch die historischen oder historisch nachgebauten Flügel, ihren besonderen Klang und Charme – und tragen so zum wunderbaren Hörerlebnis im Reitstadel bei.

KÜNSTLERAUSSWAHL

Künstler und Ensembles in Neumarkt

VIOLINE

Salvatore Accardo
Lisa Batiashvili
Amandine Beyer
Kolja Blacher
Renaud Capuçon
Sarah Christian
Veronika Eberle
Isabelle Faust
Julia Fischer
Vilde Frang
Vadim Gluzman
Karen Gomyo
Augustin Hadelich
Hilary Hahn
Erich Höbarth
Esther Hoppe
Alina Ibragimova
Clara-Jumi Kang
Leonidas Kavakos
András Keller
Sergey Khachatryan
Patricia Kopatchinskaja
Gidon Kremer
Pekka Kuusisto
David McCarroll
Midori

Viktoria Mullova
Alina Pogostkina
Daniel Sepec
Yuuko Shiokawa
Dmitry Sitkovetsky
Baiba Skride
Nikolaj Szeps-Znaider
Christian Tetzlaff
Candida Thompson
Viktor Tretjakov
Antje Weithaas
Carolyn Widmann
Tianwa Yang
Thomas Zehetmair
Frank Peter Zimmermann
Serge Zimmermann

VIOLA

Yuri Bashmet
Gérard Caussé
Bruno Giuranna
Nobuko Imai
Kim Kashkashian
Nils Mönkemeyer
Lawrence Power
Liisa Randalu
Timothy Ridout
Hariolf Schlichtig
Antoine Tamestit
Tabea Zimmermann

VIOLONCELLO

Nicolas Altstaedt
Claudio Bohórquez
Gautier Capuçon
Sol Gabetta
Alban Gerhardt
David Geringas
Natalia Gutman
Clemens Hagen
Julia Hagen
Marie-Elisabeth Hecker
Maximilian Hornung
Steven Isserlis
Sebastian Klinger
Anastasia Kobekina
Harriet Krijgh
Mischa Maisky
Antonio Meneses
Daniel Müller-Schott
Truls Mørk
Miklós Perényi
Boris Pergamenschikow
Christian Poltéra
Jean-Guihen Queyras
Mstislaw Rostropowitsch
Heinrich Schiff
Gabriel Schwabe
Tanja Tetzlaff
István Várdai
Pieter Wispelwey

KLAVIER

Jean-Sélim Abdelmoula
Valéry Afanassiev
Piotr Anderszewski
Leif Ove Andsnes
Martha Argerich
Kit Armstrong
Vladimir Ashkenazy
Sergei Babayan
Tzimon Barto
Elena Bashkurova
Boris Berezovsky
Kristian Bezuidenhout
Ronald Brautigam
Alfred Brendel
Yefim Bronfman
Lucas Debargue
Helmut Deutsch
Frank Dupree
Karl Engel
Michail Erochin
Zoltán Fejérvári
Till Fellner
Irwin Gage
Michael Gees
Kirill Gerstein
Paolo Giacometti
Jonathan Gilad
Itamar Golan
Markus Groh
Andreas Haefliger
Martin Helmchen
Hartmut Höll
Gerold Huber
Lusine Khachatryan
Matthias Kirschnereit
Zoltán Kocsis
Ewa Kupiec
Márta Kurtág
Dejan Lazić
Éric Le Sage

Polina Leschenko
Robert Levin
Igor Levit
Konstantin Lifschitz
Jan Lisiecki
Alexander Lonquich
Radu Lupu
Oleg Maisenberg
Alexander Melnikov
Olli Mustonen
Schaghajegh Nosrati
Ferhan & Ferzan Önder
Gerhard Oppitz
Enrico Pace
Murray Perahia
Francesco Piemontesi
Mikhail Pletnev
Juho Pohjonen
Swjatoslaw Richter
Sir András Schiff
Peter Serkin
Norman Shetler
Henri Sigfridsson
Antti Siirala
Lauma Skride
Grigory Sokolov
Duo Tal & Groethuysen
Alexandre Tharaud
Cédric Tiberghien
Daniil Trifonov
Mitsuko Uchida
Mihaela Ursuleasa
Dénes Várjon
Anna Vinnitskaya
Lars Vogt
Alexei Volodin
Shai Wosner
Gérard Wyss
William Youn
Christian Zacharias
Lilya Zilberstein

FLÖTE

Sir James Galway
Aurèle Nicolet
Christiane Nicolet
Emmanuel Pahud
Marina Piccinini
Maurice Steger
Jacques Zoon

OBOE

Alfredo Bernardini
Heinz Holliger
François Leleux
Albrecht Mayer

KLARINETTE

Pablo Barragán
Martin Fröst
Sharon Kam
Paul Meyer
Sabine Meyer
Wolfgang Meyer
Andreas Ottensamer
Reiner Wehle
Jörg Widmann

FAGOTT

Eberhard Marschall
Klaus Thunemann

HORN

Olivier Darbellay
Marie-Luise Neunecker
Radovan Vlatković

TROMPETE

Maurice André
Alison Balsom
Gábor Boldoczki
Reinhold Friedrich
Ludwig Güttler
Simon Höfele
Sergei Nakariakov

SCHLAGZEUG

Evelyn Glennie
Martin Grubinger

WEITERE KÜNSTLER

Avi Avital
Julian Bream
Ursula Holliger
John-Edward Kelly
Viktor Kopatchinsky
Philipp Moll
Elsbeth Moser
Alois Posch
Dominik Wagner

SOPRAN

Juliane Banse
Véronique Gens
Christiane Iven
Christiane Karg
Katharina Konradi
Julia Lezhneva
Edith Mathis
Christiane Oelze
Marlis Petersen
Anna Prohaska
Nuria Rial
Christine Schäfer
Letizia Scherrer
Mitsuko Shirai
Cheryl Studer
Julia Varady

MEZZOSOPRAN

Ingeborg Danz
Stella Doufexis
Brigitte Fassbaender
Angelika Kirchschrager
Magdalena Kožená
Annette Markert
Gabriela Scherer

COUNTERTENOR

Philippe Jaroussky
Reginald Mobley
Alex Potter
Andreas Scholl

TENOR

Daniel Behle
Christian Elsner
Werner Gura
Jan Kobow
Mark Padmore
Christoph Prégardien
Julian Prégardien
Peter Schreier

BARITON

Christian Gerhaher
Matthias Goerne
Konrad Jarnot
Michael Nagy
Sebastian Noack
Hermann Prey
Thomas Quasthoff
Andrè Schuen
Bo Skovhus
Michael Volle

WORTBEITRAG

Péter Esterházy
Peter Fricke
Peter Härtling
Imre Kertész
Georg Kreisler
György Kurtág
Christa Lichtenstern
Gerhard Polt
Katharina Thalbach
Stefan Wigger

STREICHQUARTETT

Alban Berg Quartett
Apollon Musagète Quartett
Arcanto Quartett
Armida Quartett
Artemis Quartett
Belcea Quartet
Brodsky Quartet
Carmina Quartett
Cherubini Quartett
Cuarteto Casals
Emerson String Quartet
Gringolts Quartet
Hagen Quartett
Jerusalem Quartet
Keller Quartett
Kronos Quartet
Kuss Quartett
Leonkoro Quartet
Melos Quartett
Meta4
Miró Quartet
Panocha Quartet
Parker Quartet
Pavel Haas Quartet
Petersen Quartett
Pražák Quartet
Quatuor Arod
Quatuor Ébène
Quatuor Modigliani
Rosamunde Quartett
Schumann Quartett
Szymanowski Quartet
Tetzlaff Quartett
Tokyo String Quartet
Vogler Quartett
Zehetmair Quartett

ENSEMBLE

Accademia Bizantina
Álvarez Klavierquartett

Amatis Trio
Amphion Bläseroktett
Atos Trio
Aulos Bläserquintett
Balthasar-Neumann-Chor
Beaux Arts Trio
Bläserensemble Sabine Meyer
Calamus Ensemble
Canadian Brass
Chanticleer
Chorwerk Ruhr
Ensemble amarcord
Ensemble Artaserse
Güher & Süher Pekinel
L'Arpeggiata
La Cetra
Les Vents Français
London Brass
Los Angeles Jubilee Singers
Los Romeros
Moskauer Solisten Ensemble
Philip Jones Brass Ensemble
Singer Pur
Stuttgarter Klaviertrio
The Hilliard Ensemble
The King's Singers
Trio Fontenay
Trio Jean Paul
Trio Opus 8
Trio Ponti
Trio Weinmeister
Trio Zimmermann
Wiener Streichsextett
Wolfgang Bauer Consort

DIRIGENT

Giovanni Antonini
Jiří Bělohlávek
Ottavio Dantone
Thomas Dausgaard
Diego Fasolis

Iván Fischer
Dietrich Fischer-Dieskau
Daniel Gigglerberger
Reinhard Goebel
Gottfried von der Goltz
HK Gruber
Florian Helgath
Thomas Hengelbrock
Pablo Heras-Casado
Philippe Herreweghe
Juha Kangas
Ton Koopman
Jerzy Maksymiuk
Antonello Manacorda
Sir Roger Norrington
Krzysztof Penderecki
Trevor Pinnock
Christina Pluhar
Christoph Poppen
Jordi Savall
Claudio Scimone
Sándor Végh
Mario Venzago
Jürg Wytenbach
Thomas Zehetmair

ORCHESTER

Academy of St Martin
in the Fields
Akademie für Alte Musik
Amsterdam Baroque
Amsterdam Sinfonietta
Bach Collegium München
Balthasar-Neumann-Ensemble
Budapest Festival Orchestra
Camerata Bern
Camerata Salzburg
Cappella Andrea Barca
Cappella Istropolitana
Chamber Orchestra of Europe
Concerto Köln

Die Deutsche Kammerphil-
harmonie Bremen
Kammerakademie Potsdam
Ensemble Resonanz
Ensemble Zefiro
Franz Liszt
Kammerorchester
Freiburger Barockorchester
Gli Incogniti
Hespèrion XXI
I Barocchisti
I Musici Fiamminghi
I Solisti Veneti
Il Giardino Armonico
Irish Chamber Orchestra
Kammerorchester Basel
Kremerata Baltica
Mahler Chamber Orchestra
Münchener Kammerorchester
Musica Antiqua Köln
Musikkollegium Winterthur
Nederlands Kamerorkest
Orchestra Of The 18th Century
Royal Northern Sinfonia
Sinfonia Varsovia
Swedish Chamber Orchestra
Tapiola Sinfonietta
The Consort of Musicke
The English Concert
The Knights
The Nash Ensemble
of London
Venice Baroque Orchestra
Wiener KammerOrchester
Württembergisches
Kammerorchester
Heilbronn

**BACH WÄHLTE DEN
GEHEIMNISVOLLEN TITEL
»SEI SOLO« FÜR SEINE
KOMPOSITIONEN FÜR DIE
SOLOGEIGE – ALS HOMMAGE
AN DIE WUNDERBAREN
KAMMERMUSIKALISCH
ANMUTENDEN STÜCKE AUS
DER KÖTHENER ZEIT SEHE
ICH UNSER PROGRAMM.**

／ Amandine Beyer, Violine

KONZERTE

44. KONZERTSAISON

KONZERT	ABO-REIHE		
	G	A	B
Fr, 20.9.24, 19.30 Uhr: Zen in der Kunst des Klavierspiels <i>Christian Zacharias</i>	G		B
Di, 8.10.24, 19.30 Uhr: Von ewiger Liebe <i>Christian Gerhaer und Gerold Huber</i>		A	S
Fr, 25.10.24, 19.30 Uhr: In Undines Armen <i>Emmanuel Pahud und Yefim Bronfman</i>	G		B
Sa, 16.11.24, 19 Uhr: Bach in Köthen <i>Amandine Beyer und Gli Incogniti</i>	G	A	
Do, 12.12.24, 19.30 Uhr: Im Sonnenaufgang <i>Quatuor Ébène</i>	G	A	
Mi, 26.2.25, 19.30 Uhr: Märchenerzählungen <i>Jörg Widmann, Antoine Tamestit, Sir Andrés Schiff</i>	G	A	
Fr, 21.3.25, 19.30 Uhr: Schuberts Forellenquintett <i>Esther Hoppe, Lars Anders Tomter, Christian Poltéra, Janne Saksala, Juho Pohjonen</i>	G	A	
So, 6.4.25, 18.30 Uhr: Verklärte Nacht <i>Ilya Gringolts, Franziska Hölscher, Gregor Sigl, Lily Francis, Julia Hagen, Clemens Hagen</i>	G		B
Sa, 17.5.25, 19 Uhr: Papillons <i>Martina Consonni</i>	G	A	
Fr, 27.6.25, 19.30 Uhr: Beethovens Erzherzog-Trio <i>Klaviertrio Gaon</i>	G		B



ZEN IN DER KUNST DES KLAVIERSPIELS

CHRISTIAN ZACHARIAS Klavier

FRANZ SCHUBERT

Six Moments Musicaux op. 94 D 780

JOSEPH HAYDN

Sonate Nr. 58 C-Dur op. 70 Hob. XVI:48

FRANÇOIS COUPERIN

Les Moissonneurs

Les Charmes

Les Barricades mystérieuses

FRANCIS POULENC

Mouvements Perpétuels

Improvisation n° 13

Improvisation n° 15 »Hommage à Édith Piaf«

Mélancolie

DOMENICO SCARLATTI

Sonate c-Moll K 158

Er hat dieselbe Scarlatti-Sonate immer wieder aufgenommen, um dem Verschwinden des Überflüssigen nachzuspüren. Ein Zenmeister des Klavierspiels – dazu Officier de l'Ordre des Arts et des Lettres, denn dieser deutsche Pianist beherrscht etwas, das die Franzosen wirklich schätzen: Charakterisierungskunst.



FREITAG

20. SEPTEMBER 2024

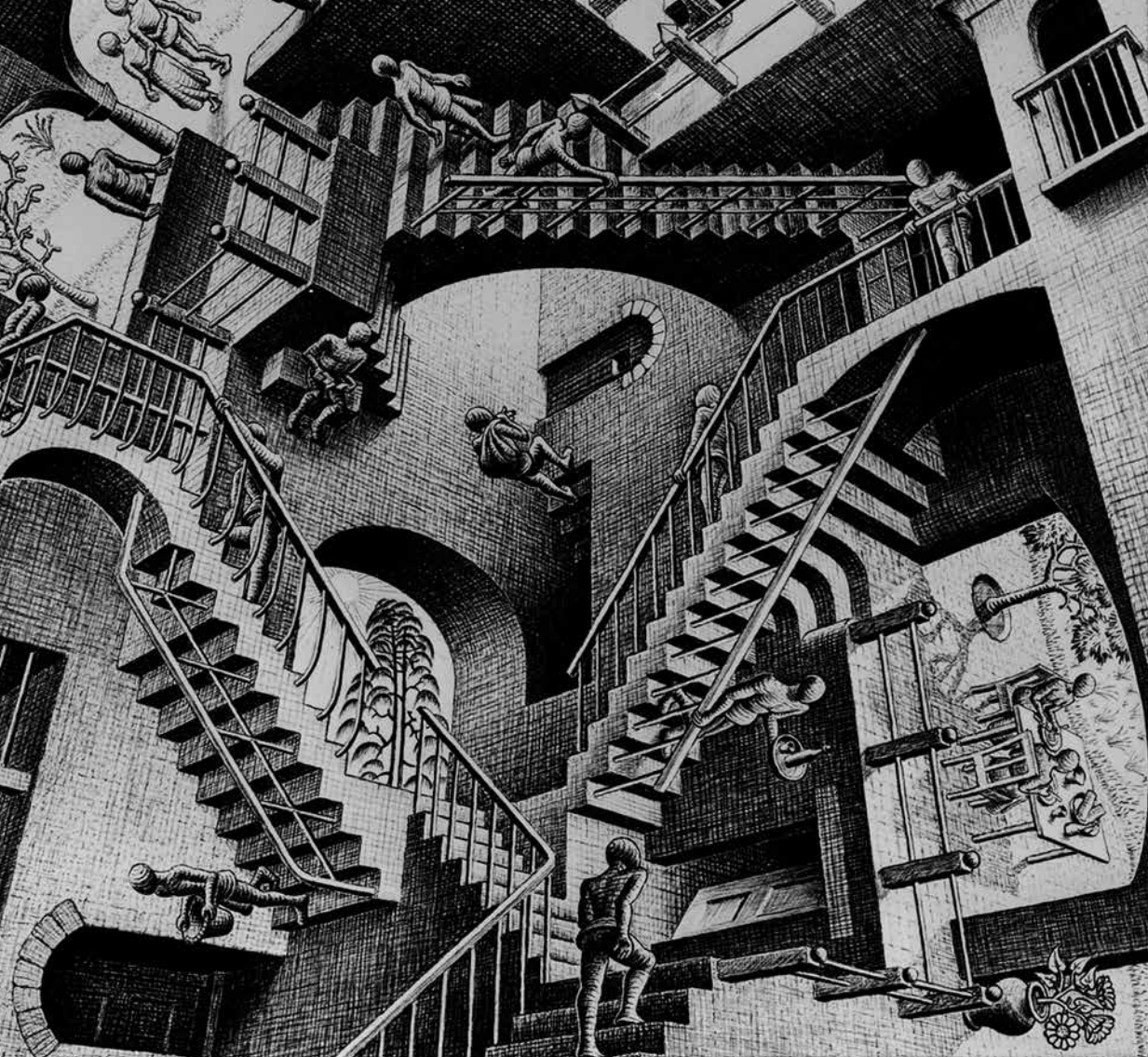
19.30 UHR

€ 59 • 49 • 39 • 18



ERSTER!

Christian Zacharias war der erste Musiker, der im Reitstadel eine Schallplatte aufgenommen hat. Er kennt sich aus mit Aufnahmestudios – gibt es doch nur wenig Künstler, die so viele Einspielungen vorgelegt haben wie diese Pianistenlegende.



SCHNELLER, WEITER, HÖHER

Haydns C-Dur-Sonate ist Philosophie am Klavier, fast wörtlich genommene Transzendenz: ein Spreizen der Arme nach rechts und links, bis an die Grenzen der Tastatur, Grenzen, die bloß vorläufig sind – bis zum nächsten, größeren, besseren Klavier, das der Instrumentenbauer bereits entwirft. Der Fortschritt ist unaufhaltsam. Dass das Ganze nicht zur Predigt ausartet, dafür sorgt Haydns sprichwörtlich gewordener Witz.

TRANSZENDENZ BEI FRANZ SCHUBERT? HINEIN- RUFEN IN EINE GEISTERWELT. WESHALB DIE SIX MOMENTS MUSICAUX AUCH MIT EINEM KLAVIERJODLER BEGINNEN.

*Die zauberhafte wie bezaubernde Sammlung
entstand zwischen 1823 und 1828.*

DIE SCHÖNE LÜGE DES BAROCKS

Transzendieren, über sich hinauswachsen, muss auch die Geige, der J. S. Bach eine vierstimmige Fuge abverlangt. Das geht theoretisch nicht, praktisch doch, mit Hilfe von etwas, das man parallel zur optischen eine »akustische Täuschung« nennen könnte. Eine »versteckte Mehrstimmigkeit« – oder ein style brisé, gebrochener Stil, auch style luthé, Lautenstil, welchen François Couperin in seinem Cembalostück »Les Charmes« imitiert: eine vierstimmige Musik, die in Wahrheit nur aus zwei Stimmen besteht. Zum Quartett werden »Les Charmes« erst in unserer Wahrnehmung zusammengesetzt.

VON EWIGER LIEBE

CHRISTIAN GERHAHER

Bariton

GEROLD HUBER

Klavier

JOHANNES BRAHMS

Ausgewählte Lieder und Volkslieder
Lieder aus »Des Knaben Wunderhorn«
9 Lieder und Gesänge op. 32
»Regenlied«-Zyklus (Frühfassung) op. 59

»Wonnevoll!« Und zwar in den schönsten Einfärbungen dieses Wortes vorgetragen. Man hört es im »Wie bist du, meine Königin«, dem letzten der Brahms-Lieder op. 32, einem ebenso großartigen wie kaum bekannten Zyklus, der in seinen Verdüsterungen an Schuberts »Winterreise« erinnert. Lied und Zyklus bilden den schönsten Einstieg in Brahms' Liedschaffen – romantische Spätlese, von einem der ganz großen Interpretenduos vorgetragen.



DIENSTAG

8. OKTOBER 2024

19.30 UHR

€ 65 • 53 • 39 • 18



LIEDGIGANTEN

Über den Bariton Christian Gerhaher und den Pianisten Gerold Huber könnte man Abhandlungen schreiben (Gerhaher selbst verfasste ein glänzendes Buch über das Lied). Das eingespielte Dream-Team wurde mit bedeutendsten Preisen gekürt, so auch für seine schon jetzt legendäre Gesamtaufnahme aller Schumann-Lieder.

IN UNDINES ARMEN

EMMANUEL PAHUD

Flöte

YEFIM BRONFMAN

Klavier

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Sonate Nr. 26 B-Dur KV 378/317d

PHILIPPE MANOURY

Soubresauts für Flöte solo aus »Saccades«

CARL REINECKE

Sonate e-Moll op. 167 »Undine« für Flöte und Klavier

SERGEJ PROKOFJEW

Sonate D-Dur op. 94 für Flöte und Klavier

Die Flöte: Instrument der »Empfindsamkeit« um 1750 sowie der Neuen Sachlichkeit der Moderne – und des Jazz! Sie kann eben beides, sensibel und kühl, eine lockende wie sich entziehende Undine, etwas für Menschen, die nicht sofort »Ich« rufen und den zweiten, genauen Blick schätzen – sowie ein spannendes, manchmal auch eher unbekanntes Repertoire.



FREITAG

25. OKTOBER 2024

19.30 UHR

€ 59 • 49 • 39 • 18



BERLIN – NEW YORK

Crème de la Crème: Der Schweizer Flötist ist der einzige echte Star auf seinem Instrument, dazu seit über 20 Jahren Soloflötist der Berliner Philharmoniker. Sein US-amerikanisch-israelischer Klavierpartner ist eine Legende, gerade auch für die hochvirtuoseren Programme.



EIN DUFT, SO SÜSS WIE LÄHMEND

Die schönen Hetären des 18. Jahrhunderts mit ihrer Porzellanhaut, so glatt, dass an ihr jede Verleumdung, jeder Verdacht und jeder Herzenskummer abperlte. Das dem Gesicht entzogene Innenleben wird von Malern gern aufs kostbare Blumenkleid projiziert. In dessen Wellen hat so mancher Rokoko-Taucher sein Glück finden können und sein Leben lassen müssen. Wellen und Blumen wurden zum Signum der Epoche – und sind auch in den Figuren und Läufen einer Mozart-Sonate zu finden.

DASS FLÖTISTEN VIOLINSONATEN BEARBEITEN LASSEN, IST BEKANNT. DASS GEIGER ZU FLÖTENSONATEN GREIFEN, KAM NACH DEM BAROCK NUR EINMAL VOR.

*Sie ist aber auch zu schön: Prokofjews Flötensonate,
die auf Bitten der Geiger vom Komponisten zur
Violinsonate Nr. 2 umgearbeitet wurde.*

MIT DEINEM SONNIG BLONDEN HAAR

Jeder kennt die Wellenbewegungen der Flöte, mit denen Smetanas sinfonische Dichtung »Die Moldau« beginnt. Sie erinnern an fließendes Haar: In dieser Doppelbedeutung (Welle=Haar) hat Smetanas Vorbild Richard Wagner den Rhein und die Rheintöchter konzipiert. Wagner selbst hat sich an Mendelssohns »schöner Melusine« angelehnt. Dann wäre da noch Reineckes unglückliche »Undine« in der gleichnamigen Sonate: All diese Werke zeigen, wie die Empfindsamkeit des Hirten, mit dem man die Flöte im 18. Jahrhundert verband, im 19. Jahrhundert von einer Erotik der Nixe abgelöst wurde.

BACH IN KÖTHEN

AMANDINE BEYER
Violine und Leitung
GLI INCOGNITI
Barockensemble

JOHANN SEBASTIAN BACH

Konzert für zwei Violinen, Streicher und B. c. d-Moll BWV 1043
Konzert für Cembalo, Streicher und B. c. f-Moll BWV 1056
Brandenburgisches Konzert Nr. 3 G-Dur BWV 1048
Brandenburgisches Konzert Nr. 6 B-Dur BWV 1051
Konzert für drei Violinen, Streicher B. c. D-Dur BWV 1064R

Streicher und Cembalo – welch schönes Wiederhören! Nach den italienischen Barock-Programmen der letzten Spielzeit folgt nun Musik von J.S. Bach, der, von Vivaldi & Co(relli) beeinflusst, seine eigenen, kontrapunktisch verschlungenen Wege ging. Mit Erfolg! Einige der hier vorgestellten Konzerte zählen zu Bachs bedeutendsten Instrumentalwerken.



SAMSTAG
16. NOVEMBER 2024
19 UHR

€ 59 • 49 • 39 • 18



PREISGEKRÖNT

Die Welt der auf historischen Instrumenten spielenden Ensembles lässt immer wieder aufhorchen. Hier gilt es, genau hinzuhören und die interessantesten Solisten immer wieder neu zu erleben: wie die Französin Amandine Beyer, die mit ihrem Ensemble Gli Incogniti zahlreiche CD-Preise für ihre Bach-Aufnahmen gewonnen hat.



MAGIE DER WIEDERHOLUNG

In der Barockmusik redet man vom »Fortspinnungstypus« und meint eine Komponierweise, die lange Motivketten ermöglicht. Sind ein Gefühl, ein Bewegungsimpuls erst einmal festgelegt, ändert sich im Satz nicht viel. Nach drei Takten erahnt man die 30 nächsten. Das Publikum kann sich in den Klangstrom fallen lassen, unabhängig davon, wie komplex die Ketten im Verlauf verflochten werden. Diese Erfahrung wird von vielen Hörern der Barockmusik als entspannend empfunden.

DAS SCHÖNSTE LIEBESDUETT STAMMT NICHT VON PUCCINI.

Sondern von Bach.

Im Doppelkonzert d-Moll, zweiter Satz.

RICHTUNG HIMMEL

In der Mathematik werden Preise ausgeschrieben für die Beantwortung von Fragen, die einfach scheinen und Forschergenerationen beschäftigen. In der Musik hält man sich mit Theoriepreisen bedeckt, was nicht heißt, dass es nicht ungelöste Fragen gibt! Etwa nach der Architektur, die den ersten Satz aus Bachs drittem Brandenburgischen Konzert gliedert. Eine Welt aus wenigen Motiven, so streng wie eine Fuge und so frei wie ein Capriccio: ein Wunder – und dabei so populär, dass man diesem Wunder auch als Fahrstuhlmusik begegnet.

IM SONNENAUFGANG

QUATUOR ÉBÈNE
Streichquartett

JOSEPH HAYDN
Streichquartett B-Dur op. 76/4 Hob. III:78
»Sonnenaufgang«

BENJAMIN BRITTEN
Drei Divertimenti für Streichquartett

LUDWIG VAN BEETHOVEN
Streichquartett Nr. 13 B-Dur op. 130
(Urfassung mit Großer Fuge op. 133)

Es ist konservativ, an Genies zu glauben. Doch wie erklärt man die Divertimenti des 23-jährigen Britten? Oder die »Große Fuge«? Und Haydn, das Urbild des Originalgenies, der eine Welt aus sich selbst schuf wie auch die Gattung Streichquartett? Es ist konservativ. Doch hat es weniger mit Glauben zu tun als mit einem Gehör, das sich nicht beirren lässt.



DONNERSTAG
12. DEZEMBER 2024
19.30 UHR

€ 59 • 49 • 39 • 18



GOLDSTANDARD

Seine Aufnahme aller Beethoven-Quartette gilt als der neue Goldstandard, an dem sich junge Streichquartette orientieren: Quatuor Ébène ist eines der besten Quartette der Welt – und im Reitstadel nicht nur mit Beethoven seit 2006 regelmäßig zu Gast.

MÄRCHEN- ERZÄHLUNGEN

JÖRG WIDMANN

Klarinette

ANTOINE TAMESTIT

Viola

SIR ANDRÁS SCHIFF

Klavier

ROBERT SCHUMANN

Märchenerzählungen op. 132

ALBAN BERG

Vier Stücke für Klarinette und Klavier op. 5

ROBERT SCHUMANN

Märchenbilder für Viola und Klavier op. 113

Fantasiestücke für Klarinette und Klavier op. 73

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Klaviertrio Es-Dur KV 489 »Kegelstatt-Trio«

Die Weisheit eines Tones: Vom ersten Klarinetteneinsatz in Mozarts »Kegelstatt-Trio« hängt alles ab, von diesem Ansatz, der einem kurz eine andere Welt eröffnet. Solche Zauberkunst braucht Zauberkünstler. Wir haben ein Triumvirat, das für sich spricht, während es selbst aus dem Schweigen zwischen den Tönen ein Ereignis macht.



MITTWOCH

26. FEBRUAR 2025

19.30 UHR

€ 59 • 49 • 39 • 18



GIPFELTREFFEN

Feste Klarinettentrios gibt es kaum. Dafür Musiker, die sich zusammmentun, um das herausragende Repertoire zu pflegen. Nachdem Jörg Widmann und Sir András Schiff im Reitstadel ihre weit beachtete Brahms-CD aufgenommen haben, sind sie bei uns wieder zu Gast – diesmal mit dem Bratschisten Antoine Tamestit.



WER NICHTS WILL, ERHÄLT ALLES

Leben im Überfluss und ökonomisches Haushalten sind üblicherweise Gegensätze. Nur in Mozarts »Kegelstatt-Trio« nicht, dessen erster Satz auf einer Tonfolge aufbaut, jedoch so, dass der Hörer den Eindruck von melodischer Überfülle gewinnt. Zwei, drei kleine Varianten reichen aus für die Illusion eines zweiten Themas. Auch herrscht ein Umgang mit Klang und Zeit, der spezifisch mozartisch ist: Statt nach Plänen Häuser zu bauen, schaut man Blumen beim Wachsen zu.

BETRITT EIN FREUND DAS ZIMMER, WIRD NICHT SOFORT DAS THEMA GEWECHSELT.

*Mittendrin, vertraulich, wie im Gespräch
vertieft beginnen auch Schumanns Fantasiestücke.*

EINMAL MÄUSCHEN SPIELEN

Warum werden in der Romantik die Leute so oft in der Natur abgebildet? Die Wohnungen waren zu klein! Schumanns vier Märchenerzählungen für Klarinette, Viola und Klavier stehen im 2/4-, 2/4-, 3/4- und 4/4-Takt. 2-2-3-4: Die Musik weitet sich. Dass sie zuerst im 2/4-Takt verbleibt, sagt etwas über die Bühne aus, für die diese Wunderwerke geschrieben wurden: ein beengtes Zimmer. Drei Freunde darin. Das reicht aus für eine Musik, die in der Unendlichkeit zu Hause ist, kein wirkliches Anfangen kennt und oft abbricht, statt zu enden.

SCHUBERTS FORELLENQUINTETT

ESTHER HOPPE Violine
LARS ANDERS TOMTER Viola
CHRISTIAN POLTÉRA Violoncello
JANNE SAKSALA Kontrabass
JUHO POHJONEN Klavier

GABRIEL FAURÉ
 Elegie op. 24
 Sicilienne op. 78 für Violoncello und Klavier
 Klavierquartett Nr. 2 g-Moll op. 45

FRANZ SCHUBERT
 Forellenquintett A-Dur op. posth. 114 D 667

In Schuberts Forellenquintett scheint die Sonne – eine Ausnahme im Œuvre des Komponisten, der ansonsten gern in Abgründe blickt. Schuberts ewig jungem Klavierquintett werden Werke zur Seite gestellt von Gabriel Fauré, der in diesem Jahr seinen hundertsten Todestag feiert: Musik allerhöchster Qualität, die in Deutschland immer noch zu selten aufgeführt wird.



FREITAG
21. MÄRZ 2025
19.30 UHR
€ 59 • 49 • 39 • 18



FÜNF FREUNDE

... und die lustige Forelle: Der Cellist Christian Poltéra fragte nach bei seiner Frau, der Geigerin Esther Hoppe, aus Finnland holte man sich den ehemaligen Sir-András-Schiff-Schüler Juho Pohjonen hinzu und führte dann so manches Telefonat – schon war es da, das Quintett, um Schuberts Freundschaftsmusik aufzuführen.



DER KLANG DER ABENDGLOCKEN

Eine Jugendzeit in Foix in den Pyrenäen, wenn im Haus ferne Abendglocken zu hören sind: Es kommt selten vor, dass Gabriel Fauré biografisch komponiert. In dem zweiten Klavierquartett, das der französische Komponist dem Russen Peter Tschaikowsky widmete, machte er eine Ausnahme. Die Glocken erklingen im langsamen Satz – innerhalb einer ebenso stürmischen wie zarten Musik, die zu dem Besten zählt, was je für das Klavierquartett komponiert wurde.

**WEIL DAS
PERSÖNLICHSTE AUCH
DAS ALLGEMEINSTE IST,
GLAUBT MAN IN FRANK-
REICH AN DIE FORM.**

*Vollendeter Klassizismus: »Elegie«
für Cello und Klavier von Gabriel Fauré.*

HERZENSMUSIK

Man kann Musik auf viele Arten hören. Für den ersten Satz des Forellenquintetts empfehlen wir: Achten Sie auf die Triller! Lange Zeit waren sie aus der Mode, weil: Hofmusik, zu dekadent, unnötiges Ornament, vom frühen Beethoven konsequent entsorgt (der späte sah es anders). Nun, bei Schubert ist der Triller wieder da: Ausdruck von Lebensfreude, wie der Freund, der einen mit Grashalm im Mund anlächelt, oder die kleine Forelle in ihrem großen Übermut. Auf all das kann das aufgeklärte Hirn verzichten? Das romantische Herz lebt davon!

VERKLÄRTE NACHT

ILYA GRINGOLTS Violine
FRANZISKA HÖLSCHER Violine
GREGOR SIGL Viola
LILY FRANCIS Viola
JULIA HAGEN Violoncello
CLEMENS HAGEN Violoncello

HERMANN GRÄDENER
 Streichquartett Nr. 1 d-Moll op. 33

JOHANNES BRAHMS
 Streichquintett Nr. 1 F-Dur op. 88

ARNOLD SCHÖNBERG
 Streichsextett op. 4 »Verklärte Nacht«

Spannend! Unser Programm reproduziert die Uraufführung der »Verklärten Nacht« vom 18. März 1902 in Wien und stellt uns damit auch den heute kaum gespielten Brahms-Freund Hermann Grädener vor. Die wirkliche Entdeckung dürfte für viele Musikfreunde Schönbergs Sextett sein: hochromantisch wie Mahler und Strauss, schwer zu besetzen und deshalb, wie auch Brahms' Quintett, nur selten aufgeführt.



SONNTAG
6. APRIL 2025
18.30 UHR
€ 59 • 49 • 39 • 18



HERAUSRAGEND

Hand aufs Herz, wie oft haben Sie bisher ein Quartett, ein Quintett und ein Sextett in einem Konzert gehört? Ein reiner Quartettabend wäre viel einfacher zu besetzen. Bei der Auswahl unserer Namen schauen Kenner entzückt zweimal hin – allen anderen empfehlen wir einfach zuzuhören.



NACHTS SIEHT MAN KEINEN STUCK

Der junge, hochromantisch fühlende Brahms-Bewunderer Arnold Schönberg hatte auch von Wagners »Tristan«-Gift getrunken. Deshalb war für ihn »Qualität« kein Wert an sich, sondern eine Himmelsleiter, um zu den Sternen aufzusteigen. »Nicht ›wie es gemacht ist‹ zählt, sondern ›was es ist‹«, war sein Lebensmotto. So entdeckte er neu, was die Gründerzeit so fürchtete: das Unbekannte, den Kontrollverlust, das Wunder.

DER ERSTE SATZ HEISST »ALLEGRO NON TROPPO«? »NICHT ZU SEHR«: DER LEITSPRUCH DER EPOCHE.

*Brahms' erstes Quintett wurde 1882,
in der Gründerzeit, komponiert.*

KUNST KOMMT VON KÖNNEN

Wer in einer Gründerzeitvilla wohnt, der wird sich nicht nur am Wandschmuck, den repräsentativen Räumen und womöglich sogar einem kleinen Mittelalter-Türmchen erfreuen, sondern am Haus als Ganzem – die Architektur war bautechnisch von einer Qualität, an der sich spätere Zeiten ein Beispiel nehmen können. Dasselbe galt für die Kunst: Ihr wurden Verarbeitungstechniken so wichtig, dass selbst ein heute unbekanntes Quartett, wie das von Hermann Grädener, perfekt gestaltet ist – Brahms' hoher Standard hatte sich auch bei seinen Freunden durchgesetzt.

BUILDING BRIDGES: SIR ANDRÁS SCHIFFS MENTORINGPROGRAMM

Wie macht sich ein junger Künstler einen Namen? Wie gewinnt er Verträge bei Plattenfirmen, findet risikofreudige Konzertveranstalter, erfahrene Agenten und große, etablierte Musiker, um von ihnen zu lernen und mit ihnen aufzutreten? Der übliche Weg läuft über Wettbewerbe – ein Weg, von dem Sir András Schiff erklärtermaßen wenig hält.

»Musik und Musizieren kann man nicht mit einer Sportart gleichsetzen«, so der Pianist. »Deswegen bin ich gegen Wettbewerbe in der Musik, die versuchen, Talent, Begabung und Können zu messen. Es gibt in der Musik nur subjektive Kriterien und Geschmack – und leider allzu wenige Menschen, die über einen guten Geschmack verfügen.«

Es lohnt, kurz dem Gedanken zu folgen: Wettbewerbe gewinnen meist diejenigen Künstler, auf die sich eine Jury einigen kann – man findet den kleinsten gemeinsamen Nenner und zeichnet schließlich den Pianisten aus, der, in Schiffs eigenen Worten, »keinen stört«. Auch fördern Wettbewerbe die

Entstehung eines typischen Repertoires, das virtuose Kabinettstückchen mit einer Anzahl von immer gleichen Klassikern kombiniert, fleißigen Klavierarbeitern entgegenkommt, doch Individualisten nur selten interessiert. Echte Talente hingegen wissen, »niemand von uns ist in allem gut«, und folgen deshalb selbstbewusst ihrer eigenen Spur – was das eine Jurymitglied vom Stuhl reißt, dem zweiten nichts sagt und das dritte verstört.

So ist es Schiff selbst ergangen, der nie einen ersten Platz bei internationalen Wettbewerben gewann, jedoch regelmäßig einzelne Jurymitglieder so sehr von sich eingenommen hatte, dass sie ihn persönlich protegierten. Ihrem Beispiel folgt der längst weltberühmte Pianist nun selbst – mit »Building Bridges«, seinem individuellen Mentoringprogramm. »Jedes Jahr suche ich drei Pianisten aus, deren Spiel mich interessiert und überzeugt. Ich höre mir bis zu 100 Pianisten an, um diese drei auszuwählen, und investiere viel Zeit



Hält stets Ausschau nach interessanten Talenten: Sir András Schiff, Gründer und Mentor von »Building Bridges«, wählt jährlich drei Pianisten aus, denen er eine intensive Förderung zukommen lässt.



Zoltán Fejérvári, ehemaliger Alumni des »Building Bridges«-Programms, beschloss gemeinsam mit seinem ungarischen Landsmann István Várdai unsere Spielzeit 2022/23.

beim Zuhören und Nachfragen, bis meine Auswahl feststeht.« Dabei legt Schiff strenge Maßstäbe an und lehnt »egoistische Tendenzen wie übertriebene Selbstdarstellung« ab. Die Freiheit innerhalb des vom Komponisten gesetzten Rahmens zu finden – darum geht es ihm und soll es auch den von ihm geförderten Pianistenpersönlichkeiten gehen.

Eine weitere Freiheit liegt in der Zusammenstellung des eigenen Rezitalprogramms: Auch hierbei tüfelt der Pianist lange mit seinen Schützlingen. Denn nichts zählt heute so sehr wie eine »musikalische Visitenkarte« – eine

scharf geschnittene Individualität, die künstlerisch integer ist und eine nachhaltige Entwicklungslinie erkennen lässt.

Um solchen Talenten den Weg auf die großen internationalen Konzertpodien zu ebnen, bedarf es Kooperationen mit Partnern in ganz Europa – so auch den Neumarkter Konzertfreunden. In Neumarkter Programmen wurden bereits die »Building Bridges«-Stipendiaten Zoltán Fejérvári und Schaghajegh Nosrati präsentiert. Nun freut man sich, die italienische Pianistin Martina Consonni vorzustellen.

»Es war ein Konzert der Extraklasse im Neumarkter Reitstadel«, schrieb Uwe Mitsching 2023 in den Nürnberger Nachrichten über das Debüt von Schaghajegh Nosrati.



PAPILLONS

MARTINA CONSONNI

Klavier

DOMENICO SCARLATTI

Sonate F-Dur K 438

Sonate d-Moll K 1

JOSEPH HAYDN

Sonate C-Dur op. 79 Hob. XVI:50

FRANZ SCHUBERT

Sonate Nr. 13 A-Dur op. posth. 120 D 664

ROBERT SCHUMANN

Papillons op. 2

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

Rondo capriccioso e-Moll op. 14

Klaviermusik, ganz vom Singen her gedacht. Natürlicher Atem, Phrasierungskunst, Läufe, die perlen wie flüssiges Quecksilber: teuflisch zu spielen, beglückend zu hören. Eine Werkauswahl wie von Sir András Schiff: Dieser ist tatsächlich künstlerischer Mentor der Pianistin und hat sie in sein Programm »Building Bridges« aufgenommen.

SAMSTAG

17. MAI 2025

19 UHR

€ 59 • 49 • 39 • 18



STAHLNERVEN

Über 55 Preise sagen erst einmal: Diese Künstlerin hat die erforderlichen Stahlnerven für Wettbewerbe. Wer jedoch einen Sir András Schiff überzeugt, den laden wir gern nach Neumarkt ein – und so freuen wir uns, Ihnen die 1997 geborene italienische Pianistin vorzustellen.

BEETHOVENS ERZHERZOG-TRIO

TRIO GAON
Klaviertrio

LUDWIG VAN BEETHOVEN
Klaviertrio Nr. 7 B-Dur op. 97 »Erzherzog-Trio«
ANTONÍN DVOŘÁK
Klaviertrio Nr. 3 f-Moll op. 65

Nach Schuberts Forellenquintett im März folgt nun Beethovens »Erzherzog-Trio«, zwei Werke, die den schönsten Aspekt der Romantik feiern: die Freundschaft. War diese den Höfen im 18. Jahrhundert noch wenig kunstwürdig erschienen, so wurde sie es jetzt – in neuen Zeiten, in denen sich selbst ein Erzherzog einem Beethoven wie ein Bruder näherte. Das nächste Werk des Abends ist Dvořáks f-Moll-Trio: das tief sinnig tragischste Kammermusikwerk dieses ansonsten so sonnigen Komponisten.

—
FREITAG
27. JUNI 2025
19.30 UHR
€ 59 • 49 • 39 • 18



WELTENMITTE

»Gaon« ist koreanisch und steht für »Mittelpunkt der Welt« und »Wärme schaffen«: ein wunderbarer Name für das junge, vielfach ausgezeichnete, in München beheimatete koreanisch-deutsche Klaviertrio, dessen Auftritte aktuell Publikum wie Kritik elektrisieren.



WIR DANKEN

FÖRDERMITGLIEDER

Dr. Ingrid Bär
Brigitte Berger
Dr. Dieter Bouhon
Barbara Bouhon-Küppersbusch
Thomas Dehn
Dr. Franz Ehrnsperger
Andrea Emmert
Dr. Ekkehard Geist
Gertraud Hörauf
Grit Hörndler
Werner Klebl
Dr. Götz Kockelkorn
Marija Korsch
Dr. Thomas Lindner
Dieter R. Schmid
Dr. Dorle Messerer-Schmid
Dr. Christian Mickisch
Christiane Pfeiderer
Ernst-Herbert Pfeiderer
Ernst-Herbert und Christiane Pfeiderer Stiftung
Sparkasse Neumarkt-Parsberg
Prof. Dr. h. c. Horst Weitzmann
Marlis Weitzmann

FÖRDERER

Dr. Andreas J. Büchting
Horst Rüdiger Colsman
Dr. Jochen Conradi
Prof. Matthias und Helene Loebermann
Marianne Sperb

13. INTERNATIONALE MEISTERSINGER AKADEMIE – IMA

Seit 2011 veranstaltet die Stadt Neumarkt unter der künstlerischen Leitung von Prof. Dr. Edith Wiens und unter der Schirmherrschaft von KS Brigitte Fassbaender die Internationale Meistersinger Akademie (IMA). Im Reitstadel präsentiert sich die junge Sängereelite auf ihrem Weg zur internationalen Karriere in öffentlichen Proben und Meisterkursen, Opern- und Operettengalas sowie einer Sommerserenade im LGS-Park Neumarkt mit einem launigen »Cabaret!«. Nach Vorsingen in London, Neumarkt, New York und Warschau wurden aus über 300 Bewerbern 17 Sängerinnen und Sänger für die diesjährige Akademie ausgewählt. Sie werden während der mehrwöchigen IMA in Neumarkt von renommierten Dozenten wie Thomas Lausmann, Malcolm Martineau, Pål Christian Moe oder Matthew Horner unterrichtet und treffen auf ein hochkarätiges internationales Netzwerk von Intendanten, Direktoren und Agenten.

DAS AUSFÜHRLICHE PROGRAMM

vom 10. Juli bis 8. August 2024 finden Sie unter www.neumarkt.de und www.meistersingerakademie.com

VORVERKAUF AB 15. MAI 2024

Tourist-Information Neumarkt
Rathausplatz 1, 92318 Neumarkt
Tel. +49 9181 255 125
www.neumarkt-ticket.de oder www.okticket.de

Kartenpreise von 13 € bis 37 €

MUSEUM LOTHAR FISCHER

Anlässlich des 20. Geburtstags des Museums wird anhand von Fotos der Wohnräume des Stifterpaars Lothar und Christel Fischer in München und Berlin ihre private und vielfältige Kunstsammlung räumlich erforscht. In der lebendigen Präsentation im Museumsobergeschoss wird nicht nur privates Sammeln und öffentliches Stiften thematisiert, sondern auch deutlich, wie das Handeln Lothar Fischers in Kooperation mit der Stadt Neumarkt i.d.OPf. in ein Museumsprojekt münden konnte. Parallel zur Sammlungsschau wird im Erdgeschoss die Sonderausstellung »Claudia Mann. Lothar-Fischer-Preis 2023« (23. Juni bis 20. Oktober 2024) gezeigt, bevor ab 3. November das Ausstellungshighlight 2024 »Pablo Picasso. Sammlung Klewan« (bis 16. Februar 2025) zu sehen sein wird.

MUSEUM LOTHAR FISCHER

Weierstraße 7 a, 92318 Neumarkt i.d.OPf.
Tel. +49 9181 510 348
www.museum-lothar-fischer.de



**GENUSS IST
EINE HOHE KUNST.**

*Lassen Sie sich vor dem Konzert
und in der Pause von unserer
Gastronomie verwöhnen.*

SERVICE

EINTRITTSKARTEN

KARTENBESTELLUNG

Einzelkarten für unsere Veranstaltungen erhalten Sie über unsere Website, direkt beim Ticketportal Reservix oder im Konzertsekretariat per Telefon oder E-Mail. Die Reihenfolge der Kartenvergabe richtet sich nach dem Eingangsdatum der Bestellung. Bestellungen von Förderern und Abonnenten werden vorrangig behandelt.

BESTELLGEBÜHR

Bei Bestellung über unser Konzertsekretariat erheben wir eine Auftragspauschale von 5 € inkl. Porto und Systemgebühr.

ERMÄSSIGUNGEN

Kinder unter 12 Jahren bezahlen 12 € auf allen Plätzen. Schüler und Studenten bis 27 Jahre erhalten gegen Vorlage eines entsprechenden gültigen Nachweises eine Ermäßigung von 50 % auf den Ticket- und Aboppreis.

WARTELISTE

Sie können sich über das Konzertsekretariat oder online in eine Warteliste eintragen. Werden Karten verfügbar, kontaktieren wir Sie umgehend.

KARTENVERMITTLUNG / KARTENBÖRSE

Sollten Sie an einem Konzerttag verhindert sein, versuchen wir gern, Ihre Karten rechtzeitig zu vermitteln. Der Betrag wird nach Verkauf Ihrem Kundenkonto gutgeschrieben, abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von 5 € pro Karte. In der Kartenbörse auf unserer Website können Sie Tickets selbst anbieten oder nach Tickets suchen.

KONZERTBESUCH

KONZERTSAAL

Die Adresse vom Festsaal des Historischen Reitstadels lautet: Residenzplatz 3, 92318 Neumarkt

PARKEN

Die Parkgarage »Residenzplatz« direkt unter dem Historischen Reitstadel steht unseren Besuchern für die Dauer des Konzerts kostenfrei zur Verfügung. Ein Entwerten des Chips vor der Ausfahrt entfällt. Die Tiefgarage ist bis Mitternacht geöffnet.

HAUSÖFFNUNG UND GARDEROBE

Der Historische Reitstadel öffnet Abendkasse, Foyer und Bar eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn. Bitte geben Sie aus Sicherheitsgründen Ihre Garderobe im UG ab.

GASTRONOMIE

Getränke und Snacks erhalten Sie vor Veranstaltungsbeginn und in der Pause an der Bar. Das Team vom »Goldenen Hirsch« nimmt per Telefon bis zum Vortag und im Reitstadel vor Konzertbeginn Ihre Bestellungen auf und bereitet diese für die Pause vor. *Kontakt:* Herr Gruber und Frau Kanzler; mobil: +49 9189 4146 141, WhatsApp +49 171 92 77 486

BARRIEREFREIHEIT / ROLLSTUHLPLÄTZE

Foyer und Saal des Reitstadels sind barrierefrei zugänglich. Die Rollstuhlplätze befinden sich in den Reihen 15 bis 18 (Kategorie III). Wir bitten um frühzeitige Anfrage.

ABONNEMENTS

ABONNEMENT-KAUF

Um ein Abonnement zu erfragen, kontaktieren Sie bitte das Konzertsekretariat – über unsere Website, per Telefon oder E-Mail.

SCHÜLER UND STUDENTEN

Schüler und Studenten bis 27 Jahre erhalten 50 % Ermäßigung auf den jeweiligen Abopreis.

ERMÄSSIGUNG AUF EINZELKARTEN

Als Abonnent erhalten Sie für Konzerte außerhalb Ihres Abonnements eine Ermäßigung von 10 % auf den Einzelkartenpreis pro Abonnement.

KARTENVERMITTLUNGSSERVICE

Falls Sie als Abonnent den Besuch eines Abokonzerts nicht wahrnehmen können, versuchen wir nach Anfrage die Konzertkarten zu vermitteln. Der Betrag wird nach Verkauf Ihrem Kundenkonto gutgeschrieben, abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von 5 € pro Karte. Sie können Ihre Karten auch selbst über die Kartenbörse auf unserer Website anbieten.

KÜNDIGUNG

Bestehende Abonnements, die nicht bis einschließlich Freitag, 28. Juni 2024 schriftlich gekündigt werden, verlängern sich automatisch für die Saison 2024/25.

ABONNEMENT G

FREITAG, 20. SEPTEMBER 2024, 19.30 UHR

Zen in der Kunst des Klavierspiels – Christian Zacharias

FREITAG, 25. OKTOBER 2024, 19.30 UHR

In Undines Armen – Emmanuel Pahud und Yefim Bronfman

SAMSTAG, 16. NOVEMBER 2024, 19 UHR

Bach in Köthen – Amandine Beyer und Gli Incogniti

DONNERSTAG, 12. DEZEMBER 2024, 19.30 UHR

Im Sonnenaufgang – Quatuor Ébène

MITTWOCH, 26. FEBRUAR 2025, 19.30 UHR

Märchenerzählungen

FREITAG, 21. MÄRZ 2025, 19.30 UHR

Schuberts Forellenquintett

SONNTAG, 6. APRIL 2025, 18.30 UHR

Verklärte Nacht

SAMSTAG, 17. MAI 2025, 19 UHR

Papillons – Martina Consonni

FREITAG, 27. JUNI 2025, 19.30 UHR

Beethovens Erzherzog-Trio – Trio Gaon

KATEGORIE	SITZPLATZ	PREIS
I	Saal: Reihe 1–9 Galerie: Reihe 1–5	478 €
II	Saal: Reihe 10–15 Galerie: Reihe 6–9	397 €
III	Saal: Reihe 16–18 Galerie: Reihe 10–11	316 €

ABONNEMENT A

DIENSTAG, 8. OKTOBER 2024, 19.30 UHR

Von ewiger Liebe – Christian Gerhaher und Gerold Huber

SAMSTAG, 16. NOVEMBER 2024, 19 UHR

Bach in Köthen – Amandine Beyer und Gli Incogniti

DONNERSTAG, 12. DEZEMBER 2024, 19.30 UHR

Im Sonnenaufgang – Quatuor Ébène

MITTWOCH, 26. FEBRUAR 2025, 19.30 UHR

Märchenerzählungen – Jörg Widmann, Antoine Tamestit,
Sir Andrés Schiff

FREITAG, 21. MÄRZ 2025, 19.30 UHR

Schuberts Forellenquintett – Esther Hoppe, Lars Anders Tomter,
Christian Poltéra, Janne Saksala, Juho Pohjonen

SAMSTAG, 17. MAI 2025, 19 UHR

Papillons – Martina Consonni



KATEGORIE	SITZPLATZ	PREIS
I	Saal: Reihe 1–9 Galerie: Reihe 1–5	319 €
II	Saal: Reihe 10–15 Galerie: Reihe 6–9	265 €
III	Saal: Reihe 16–18 Galerie: Reihe 10–11	211 €

ABONNEMENT B

FREITAG, 20. SEPTEMBER 2024, 19.30 UHR

Zen in der Kunst des Klavierspiels – Christian Zacharias

FREITAG, 25. OKTOBER 2024, 19.30 UHR

In Undines Armen – Emmanuel Pahud und Yefim Bronfman

SONNTAG, 6. APRIL 2025, 18.30 UHR

Verklärte Nacht – Ilya Gringolts, Franziska Hölscher,
Gregor Sigl, Lily Francis, Julia Hagen, Clemens Hagen

FREITAG, 27. JUNI 2025, 19.30 UHR

Beethovens Erzherzog-Trio – Trio Gaon



KATEGORIE	SITZPLATZ	PREIS
I	Saal: Reihe 1–9 Galerie: Reihe 1–5	212 €
II	Saal: Reihe 10–15 Galerie: Reihe 6–9	176 €
III	Saal: Reihe 16–18 Galerie: Reihe 10–11	140 €

SONDERKONZERT

DIENSTAG, 8. OKTOBER 2024, 19.30 UHR

Von ewiger Liebe

Christian Gerhaher und Gerold Huber

Konzert enthalten in Abo A

Das Besondere des Sonderkonzerts:
weniger Aboplätzte,
mehr Einzeltickets im freien Verkauf.

PREISE EINZELTICKETS

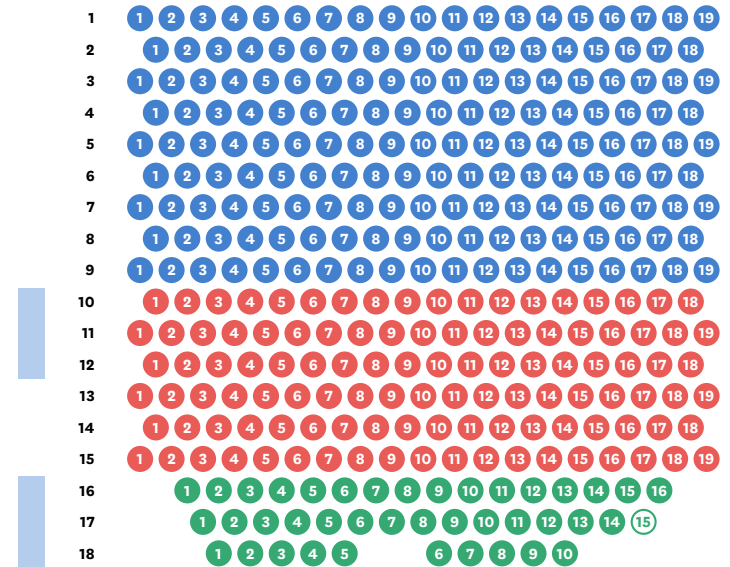
€ 65 • 53 • 39 • 18

VERSCHENKEN SIE VORFREUDE!

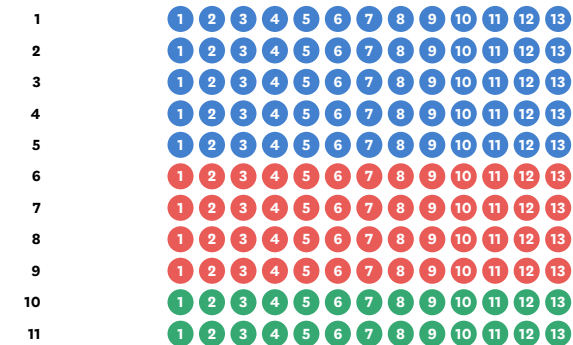
Mit einem Geschenkgutschein der Neumarkter Konzertfreunde können Sie einem lieben Menschen Freude bereiten. Gern übersenden wir Ihnen Wertgutscheine sowie Gutscheine für Konzerte oder Abonnements nach Wahl in einem dekorativen Geschenkschlag. Der Wert der Gutscheine ist frei wählbar, die Laufzeit unbefristet.

SAALPLAN

BÜHNE



PARKETPLÄTZE • SAAL



BALKONPLÄTZE • GALERIE



IHR ENGAGEMENT

Sie möchten mit Ihrem Eintritt bei den Neumarkter Konzertfreunden die Konzerte im Historischen Reitstadel unterstützen? Ob als festes Fördermitglied oder Förderer ohne Mitgliedschaft: Mit Ihrem Beitrag sichern Sie einem einzigartigen Konzertveranstalter die Zukunft und ermöglichen auch anderen Klassikliebhabern musikalische Sternstunden. Informationen über Eintritt, Vorteile und Vergünstigungen erfragen Sie bitte im Konzertsekretariat.

Fördermitgliedschaft

Privatpersonen 2.500 € und Firmen 7.500 € p. a.

Förderer (ohne Mitgliedschaft)

Bronze 500 €, Silber 1.000 €, Gold 2.000 € p. a.

Spendenkonto

Neumarkter Konzertfreunde e. V.
DE 86 7605 2080 0000 0044 32, BIC BYLADEM1NMA

Steuerlich abzugsfähige Spendenbescheinigungen erhalten Sie vom Konzertsekretariat.

Werden Sie Mäzen

Gern begrüßen wir Sie auch im Kreis des mäzenatischen Konzertveranstalters Neumarkter Konzertfreunde e. V.

IMPRESSUM

NEUMARKTER KONZERTFREUNDE E. V.

SCHIRMHERR

Oberbürgermeister Markus Ochsenkühn

VORSTAND

Ernst-Herbert Pfeleiderer (Vorsitzender)

Thomas Dehn

Dr. Christian Mickisch

KÜNSTLERISCHE LEITUNG Ernst-Herbert Pfeleiderer

LEITUNG KONZERTPLANUNG Annett Baumeister

LEITUNG VERWALTUNG Iris Dorn

KONZERTSEKRETARIAT Ilona Jentzsch

REDAKTIONSSCHLUSS 12. April 2024
Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

HERAUSGEBER Neumarkter Konzertfreunde e. V.

KONZEPTION Claudio Lieberwirth, Berlin

TEXTE Dariusz Szymanski

GESTALTUNG www.stephanie-roderer.de

DRUCK deVega Medien GmbH

FOTOCREDITS S. 5, 6+7, 9, 10, 18, 21, 25, 27, 41, 49, 50, 51, 56, 72+73 Frank Schinski, Ostkreuz – exklusiv für die Neumarkter Konzertfreunde; S. 22 M. C. Escher's »Relativity« 2024, The M. C. Escher Company – The Netherlands. All rights reserved. www.mcescher.com; S. 28 François Boucher – Porträt der Madame de Pompadour; S. 31 Clara Honorato; S. 32 MB Photo; S. 35 Julien Mignot; S. 37 Forest Troll, 1906; S. 38 Frau vor der untergehenden Sonne – Gemälde von Caspar David Friedrich; S. 42 allOver images; S. 45 Eric Nathan; S. 46 Angela Harrod; S. 53 Cosimo Sanitate; S. 55 Wulff Schaeffer; S. 59 Berschneider + Berschneider Architekten, Pilsach

Sämtliche personenbezogenen Bezeichnungen, die in dieser Publikation im Maskulin verwendet werden, sind geschlechtsneutral zu verstehen. Gemeint sind alle Geschlechter.





KONTAKT

KONZERTSEKRETARIAT

Iris Dorn und Ilona Jentzsch

Telefon

+49 9181 299 622

montags bis freitags von 10 bis 14 Uhr,
an Konzerttagen
von 11 Uhr bis Konzertbeginn

Fax

+49 9181 299 823

E-Mail

info@neumarkter-konzertfreunde.de

Website

www.neumarkter-konzertfreunde.de

Postanschrift

Neumarkter Konzertfreunde e. V.
Ingolstädter Straße 45
92318 Neumarkt

**DIE ORIGINALE
PROGRAMMANKÜNDIGUNG
DER »VERKLÄRTEN NACHT«
HÄNGT IM KÜNSTLERZIMMER
DES WIENER KONZERT-
HAUSES UND HAT UNS
INSPIRIERT, GENAU DIESES
PROGRAMM WIEDER ZUM
LEBEN ZU ERWECKEN.**

Gregor Sigl, Violine und Viola

